

**Zeitschrift:** Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers  
**Band:** 30 (1959)  
**Heft:** 2  
**Rubrik:** Tagungen und Kurse

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Tagungen und Kurse

### Kurskalender des Pro Juventute-Freizeitdienstes Zürich

6.—12. April: 6. Spielwoche des Freizeitdienstes auf dem Herzberg. «Spiele in der Kinder- und Jugendgruppe» unter besonderer Berücksichtigung der Voraussetzungen in Heimen, Ferienkolonien und Lagern.

9.—11. Mai: Wochenendkurs für Lagergestaltung.

13.—19. Juli: Werkwoche des Freizeitdienstes auf dem Herzberg: Arbeitsgruppen: Selbstbau von Instrumenten für Jugendmusik (Tischharfe, Scheitholz, Xylophon und Glockenspiel in verschiedenen Stimmungen). Musikalische Uebungen. — Stroffdruck mit Linol- und Holzschnitt. — Richtiges Fotografieren. Motivwahl, Bildausschnitt, Innen- und Aussenaufnahmen usw. — Wurzelfiguren, Sackmesserarbeiten, Holzspielzeuge mit einfachen Werkzeugen (geeignet für Ferien- und Lagerbetrieb). — Spielsachen, Wandbehänge und anderes für die kindliche Welt, aus einfachem Material. Herbstkurse: Wochenendkurs zum Thema Jugend und Film; Sing-, Musizier- und Tanzwoche; UNESCO-Kurs «Arbeitszeitverkürzung? — Freizeitgestaltung für jung und alt».

Heimgehilfinnen, -erzieherinnen und -erzieher, die an den oben aufgeführten Kursen teilnehmen wollen, erhalten namhafte Beiträge an Kurs und Reisekosten. *Kurskosten, einschliesslich Unterkunft und Verpflegung für den Frühjahrskurs Fr. 70.—.* Anmeldungen bis 21. März an den Freizeitdienst Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, Zürich 8.

### Bildungsstätte für soziale Arbeit, Bern

Mitte April veranstaltet die Bildungsstätte für soziale Arbeit, Neugasse 7, Bern, einen *Kurs für Fürsorger und Fürsorgerinnen*. Der Zweck dieser Kurse besteht in der theoretischen und praktischen Aus- und Weiterbildung Berufstätiger zur Arbeit in der offenen Fürsorge. Die Kursdauer beträgt 3 Jahre. Der Unterricht wird an zwei Abenden pro Woche erteilt. Als Voraussetzung zur Aufnahme gelten: Lehrerpapier mit Kenntnis bürotechnischer Fächer, Diplom einer Handelsschule oder abgeschlossene Verwaltungslehre oder Lehre in der kaufmännischen oder Versicherungsbranche. *Schriftliche Anmeldungen* sind so rasch wie möglich an das Sekretariat der Bildungsstätte für soziale Arbeit, Neugasse 7, Bern, zu richten. P. B.

### Ein Kongress in Paris

Die «Union Nationale Interfédérale des Oeuvres Privées Sanitaire et Sociale» führen vom 22. bis 25. April 1959 einen Kongress durch, der in den Räumen des «Maison de la Chimie» in Paris stattfindet. Der erste Tag ist den Problemen des Personals und des Milieus, der zweite jenen der Diät und der Vorratshaltung, der dritte jenen der Ausstattung der Heime und Anstalten gewidmet. Am letzten Tag findet eine Vollversammlung statt, an der die Ergebnisse der Studientagung im Beisein prominenter Behördemitglieder vorgelegt werden. Die Organisatoren freuen sich auf eine rege internationale Beteiligung. Für allfällige Auskünfte wende man sich an die «UNIOPSS», 103, Fg. St-Honoré, Paris 8e.

## Echo vom Lehrlingsheim

### Heimzeitung des städtischen Lehrlingsheims Schaffhausen

«Also doch! ... jawoll ... wir haben sie also doch noch zustande gebracht, unsere Heimzeitung. — Mit dem üblichen Chrupf. — Mit dem traditionellen Gestöhn. — Mit dem, wie immer, Sich-Drücken vom Artikelschreiben. — Mit den recht kräftigen Warnungen und Drohungen der Redaktion. — Und mit weiss der Kuckuck was allem!

Aber nichtsdestotrotz ist sie jetzt da. Wir atmen auf. Wir können wieder an etwas anderes denken. Wir schlagen uns an die halbstarke Brust und zeigen stolz auf unsere Artikel. Wir sind erlöst von einem wüsten Traum...

Ist das nicht auch Grund genug für Sie, sich mit uns zu freuen? Und ob unserer — ach oft so holperigen Schreibweise ein bis zwei Augen zuzudrücken? — Doch, natürlich! —

Denn nicht wahr, auch in andern Gazetten ist nicht immer alles gerade so ganz gut. — Wenn aber unser Geschreibsel Ihnen einen kleinen Ausschnitt aus dem Leben und Treiben im Stiftenbunker gibt, wenn es Ihnen zeigt, wie mannigfache Interessen auch noch bei der heutigen Jugend (ach, der schlimmen) vorhanden sind, wenn Sie das Gefühl bekommen, wir seien doch nicht so ganz *nur* auf Kino und Schund eingestellt und leben nur so in den Tag hinein, dann ist der Zweck erfüllt, und wir lassen uns gerne «Halbstarke» schimpfen! Viel Vergnügen!» —

Bravo, möchte man Lehrlingen und Heimeltern zurufen. Nach gut eineinhalbjährigem Schweigen rund um den Munot erscheint das «Echo vom Lehrlingsheim Schaffhausen» wieder. Wir verraten nicht mehr, man greife nach dem dicken Heft mit seinen 41 Seiten, die uns die ganze Sippschaft samt Hauseltern in ihrem Tun und Walten mit Wort und Bild schildern, man freut sich von Herzen.



Ich hab' eben ein paar Zeitungen aus der Garage geholt, Emma. Die lege ich jetzt auf den Fussboden für die Kinder, wenn sie nachher mit ihren schmutzigen Schuhen nach Hause kommen...